

Allgemeiner Anzeiger

für das Bollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckersfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Ronsahl, Meinerzhagen & Halbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver.

Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverweßf.

No. 44.	Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,30 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,60.	Halver Mittwoch, den 13. März.	Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“. Anzeigen: für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Ver- breitungsbezirk 10 Pfg.; anwärts 18 Pfg., bei Wieder- holungen entsprechender Rabatt.	1903.
---------	--	-----------------------------------	---	-------

Die Lage am Balkan.

Der Rücktritt des bulgarischen Kriegsministers General Papritow, der nun vom Fürsten doch genehmigt wurde, ist als ein Beweis für die Stärkung der Position des Ministerpräsidenten Danew aufzufassen. Denn Papritow war Herr Danew nicht sehr bequemer; man wußte, daß er als Vertrauensmann des Fürsten gewissermaßen zur Überwachung des zankowistischen Kabinetts bestellt sei, und es muß den Fürsten Ferdinand gewiß eine große Überwindung gekostet haben, Papritow zu entlassen. Ueber den unmittelbaren Anlaß der Demission ist bereits berichtet worden. Papritow, der als das Haupt der Kriegspartei gilt, hatte einen Kredit von 10 Millionen Frank verlangt, dieser Kredit wurde aber von den anderen Kabinettsmitgliedern abgelehnt. Daraufhin gab Papritow seine Entlassung. Der Fürst suchte zuerst zu vermitteln, da er Papritow nicht mißfallen und andererseits unter den gegenwärtigen Umständen auch den Rücktritt des ganzen Ministeriums Danew vermeiden wollte. Dies gelang anfänglich, wie eine Depesche aus Sofia meldete, die von der Beilegung der Krise sprach. Indessen scheinen sich die Differenzen neuerdings zugepunkt zu haben, so daß das Verbleiben Papritows im Ministerium Danew unmöglich wurde und der Fürst sich entschließen mußte, ihn fallen zu lassen. Man kann darin, wenn man will, einen Erfolg der Friedenspartei erblicken. An Stelle Papritows dürfte Oberst Dimitriew kommen.

Das Geschenk von 10 Millionen Verban-Patronen, das der Zar dem König von Serbien gemacht hat, wird in Sofia nicht nur Weid, sondern auch anderweitigen Krieger erwecken. Man wird es in Bulgarien für sehr überflüssig halten, daß der Zar gerade jetzt die Wehrfähigkeit und die Schlachtfähigkeit Serbiens fördert. Denn man ist in Sofia überzeugt, daß Serbien im Falle von kriegerischen Verwickelungen am Balkan sofort über Bulgarien herfallen würde, und wird sehr unangenehm davon überrascht sein, daß der Zar durch seine Patronenspende diesen serbischen Absichten Vorschub leistet. Die serbische Regierung hat übrigens auch bei der Patronenspende in Hirtenberg bei Wien größere Bestellungen gemacht und in böhmischen Tuchfabriken größere Mengen Uniformtuch bestellt. Man sagt jedoch, daß das zu keinem besonderen Zweck geschähe, sondern daß Serbien nur alte Läden ausfüllen will. Die Armee soll seit der Abreise und dem Tode Milans, der im Beere Ordnung hielt, stark verwañst sein und man will nun augenscheinlich einiges tun, um die Verwundungen nachzuholen.

Die Zahl der bisher von der Pforte amnestierten und aus der Haft entlassenen Macedonier soll sich auf 600 bis 700 belaufen. Immerhin sind noch viele in Haft geblieben, da sich die Gesamtzahl der Verhafteten nach summarischen Schätzungen auf etwa 3000 Personen belief. Die Bandenführer in Macedonien sind mit der Amnestie sehr zufrieden, da sich die Amnestierten zumeist sofort wieder den Banden anschließen. Bezüglich der Durchführung der Reformen wird aus Konstantinopel gemeldet, daß der Großwesir Herr von Calice und Herr Sinowiew freiwillig die Zusage gemacht habe, sie über den Verlauf der Reformation auf dem Laufenden zu erhalten.

Bulgarien hat jetzt einen tschechischen Gast, nämlich den jungtschechischen Abgeordneten und Obstruktionshelden Mofac. Er treibt sich in Sofia und an der Grenze herum, bindet den Leuten Märchen über angebliche österreichische Hegereien in Macedonien auf und sammelt Stoff für Märchen, die er dann in Wien erzählen wird. Er beachtet nicht, daß nach Macedonien zu gehen, aber es ist nicht sehr wahrscheinlich, daß ihm die Pforte hierzu die Erlaubnis geben wird. In der Tat hat er dort auch nichts zu suchen.

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

Halver, 17. März. Wie groß die Unkosten bei manchen Hauskollekten sind, ergibt sich aus einem der „Westf. Blätter“ bekannt gewordenen Falle. Einkommen waren bei der Kollekte, welche sich auf mehrere Provinzen erstreckte, 140 000 Mk., an „Unkosten“ entstanden 46 000 Mk. und außerdem mußten noch etwa 5000 Mk. „Provision“ gezahlt werden. Von den eingegangenen Geldern gingen also nicht weniger als 36 % als Unkosten ab. Ein solcher Unfug kommt natürlich nicht bei allen Hauskollekten vor und ist hoffentlich eine große Seltenheit, aber derartige Fälle enthalten eine dringende Mahnung, den mit den Sammlungen beauftragten Persönlichkeiten scharf auf die Finger zu sehen.

Halver, 17. März. Die Gendarmen sind wahlberechtigt. Nach einer neuen Verfügung können die Gendarmen das Wahlrecht bei den Landtags- oder Reichstagswahlen ausüben, auch können sie als Wahlmann aufgestellt werden. Der Kriegsminister hat nach einer Vereinbarung mit dem Minister des Inneren den Gendarmen das Wahlrecht aus-

gewährt. Früher waren dieselben vom Wahlrecht ausgeschlossen. Diese neue Verfügung wurde den Gendarmen kürzlich bekannt gemacht.

Halver, 16. März. Gelegentlich der Provinzial-Verbands-Geflügelausstellung in Bünde erhielt Herr Rob. Gieseler-Buchhausen einen 1. und Zuschlags-Ehrenpreis, sowie einen 3. Preis auf ausgestellte bergische Kräher.

Schalksmühle, 16. März. Entgleisung. Wiederholt sind in letzter Zeit auf Station Rothhausen Entgleisungen von Zügen vorgekommen, wobei glücklicherweise Personen nicht verletzt wurden, und der Materialschaden nicht bedeutend war. Auch heute morgen entgleiste bei dem ersten Güterzuge kurz nach 7 Uhr die Lokomotive desselben und sperrte das durchgehende Hauptgleis. Der nachfolgende Personenzug nach Hagen erhielt aus diesem Grunde eine Verspätung von 45 Minuten. Reisende von Lüdenscheid, Brügge und anderen Stationen wurden mit dem fahrplanmäßigen Zuge nach Hagen befördert, dagegen erreichten die von Dieringhausen kommenden die ersten Anschlüsse in Hagen nicht mehr. Die Ausräumungsarbeiten dauerten nur kurze Zeit. Der Betrieb konnte um 9 Uhr im vollen Umfange wieder aufgenommen werden.

Dahlebrück, 16. März. Ein reges Leben und Treiben herrschte hier am gestrigen Sonntag nachmittag. Hunderte Neugierige von Nah und Fern besuchten die noch im Bau befindliche Glörlspitze. Das schöne Frühlingswetter hatte Alt und Jung hinausgelockt. Besonders in Dahlebrück war ein Verkehr, wie man ihn um Pfingsten nicht lebhafter denken kann. Die Arbeiten selbst an der Sperre schritten tüchtig voran, da sich bis jetzt keine bedeutende Schwierigkeiten beim Ausschachten in den Weg gestellt haben. Nach geringer Ausschachtung zeigt sich fester Boden, deren Lage nicht günstiger für das Mauerwerk gewünscht werden kann. Für die vor einiger Zeit entlassenen Arbeiter sind andere wieder eingestellt. Die Zahl derselben beträgt annähernd 260, zum größten Teil Italiener.

Lüdenscheid, 14. März. Unter den vielen Personen, die heute abend hier dem 7 Uhr-Zuge entstiegen, befand sich ein vielen sehr interessanter und aus seiner Tätigkeit bekannter Herr, der Hofprediger a. D. D. Adolf Stöcker, Reichstagsabgeordneter, Führer der christlich-sozialen Partei. Bei teigigen und zufällig in Lüdenscheid anwesende Intendanten — man bemerkte Herren aus Lüdenscheid, Halber etc. — geleiteten den bekannten Parlamentarier in das evangelische Vereinshaus. Er informierte sich hier schnell aus den über ihn geschriebenen Artikeln der Lüdenscheider Zeitungen über deren Richtung und die Stimmung und begab sich nach eingenommenem Abendessen zur neuen Schützenhalle. Der etwa 72 Jahre alte, untersehte Herr in schneeweißem Haare und Backenbart zeigte eine auffallende Frische des Körpers und Geistes während des ganzen Abends. Im Saale der Schützenhalle erwartete eine große Versammlung inzwischen den Redner, der bei seinem Eintritt mit kräftigen Hochrufen bewillkommen wurde. Er befiel, nachdem Parteiführer Dr. Burghardt aus Godesberg die Leitung der Versammlung übernommen, das Rednerpult zu einem mehrstündigen Vortrag über die Gründung, die Ziele, die Notwendigkeit, die Freunde und die Feinde der christlich-sozialen Partei — in überaus fesselnder und gewandter Weise, wobei er namentlich drei Faktoren des Niedergangs im deutschen Volksleben gezielte: Die englische Wammonsdunst; das durch Geld und Presse übermächtige Judentum der Großstädte; die Sozialdemokratie. Demgegenüber betonte Redner das Recht namentlich der Arbeiter auf Sozialfreiheit, als eines wirksamen Mittels zur Hebung ihrer Lage auf erlaubtem Wege; er betonte aber vor allem die großartigen Gedanken der Gottesliebe und der damit unlösbar verbundenen Nächstenliebe, die christlich-sozialen Gedanken, die wieder mehr und immer mehr gegenüber den orientalischen Ansichten unter liebes deutsches Volk durchdringen müßten, das sonst nie zum sozialen, d. h. gesellschaftlichen oder gemeinschaftlichen Frieden kommen würde, vielmehr andernfalls den größten Gefahren entgegengehe. Redner endete mit einem jubelnd aufgenommenen Hoch auf Deutschland. Der ruhige Verlauf der Versammlung und der lebhafteste Beifall am Schlusse waren gute Zeichen für das intensive Interesse an der packenden Rede. Nachdem ein anderer Redner nach wenigen Worten das Pult hatte verlassen müssen, forderte der Parteiführer unter der Devise „christlich-sozial für diese Zeit und für die Ewigkeit“ zur Unterstützung der Partei auf und schloß dann die Versammlung.

Meinerzhagen, 15. März. Die hiesige Straße nach dem Bahnhof, die ein Teil von der alt n. Gasse teilweise ist, befindet sich schon seit längerer Zeit in einem reparaturbedürftigen Zustande. Nunmehr

soll mit einer Pflasterung vorgegangen werden, wenn die Kosten aus dem Ueberschusse der Sparkasse gedeckt werden können. — Die Beleuchtungsfrage ist in unserem Orte schon recht oft — auch seitens der Gemeindevertretung — ventiliert aber noch nicht spruchreif geworden.

Altena, 13. März. Durch das leichtsinnige Umgehen mit einem brennenden Streichholz entstand gestern in der sogenannten Däme ein Waldbrand, bei welchem 2 bis 3 Morgen niederbrannten. Der Brand entstand dadurch, daß ein alter Mann nachdem er seine Pfeife angestekt hatte, das noch brennende Streichholz wegworf.

Gevelsberg, 15. März. Auch ein Toleranzstückchen. Ein hiesiger, sehr angesehener und geachteter Herr hat vom Presbyterium der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde, da er sich seinerzeit nach nunmehr verlebter 28jähriger glücklicher Ehe nicht hatte kirchlich trauen lassen, die Aufforderung erhalten, dies innerhalb 14 Tagen nachholen zu wollen. Andernfalls sieht sich das Presbyterium genötigt, nach § 4 der Kirchenordnung den Betreffenden der Fähigkeit ein kirchliches Amt zu bekleiden, des kirchlichen Wahlrechts sowie des Rechts der Taufpatenschaft verlustig zu erklären. Inhalt und Ton des Schriftstücks wird in der Bürgerschaft lebhaft erörtert. Dasselbe haben drei Herren, unterzeichnet, von denen einer erklärt hat, wenn er damals in der Sitzung zugegen gewesen wäre, hätte er gegen den Antrag gestimmt. Wo bleibt denn da die Konsequenz!

Bochum, 14. März. Im Auftrage der Königl. Sächsischen Regierung willt am hiesigen Elisabeth Hospital der Medizinalrat Professor Dr. Karg aus Zwickau, um die Behandlung der Wurmkrankheit zu studieren. Gleichzeitig ist Universitätsdozent Dr. Jacobi aus Heidelberg hier eingetroffen, welcher ebenfalls Studien macht bezüglich der Wurmkrankheit.

Münster, 14. März. Seit Anfang voriger Woche wurde der Arbeiter Babilon aus Niederreimer vermißt. Am Samstag wurde die Leiche aus der Ruhr ans Land gezogen. Der Zustand desselben ließ keinen Zweifel darüber zu, daß der Mann das Opfer eines Raubmordes geworden ist. Der Kopf wies eine kassende Wunde auf; der Wucheloh und die Uhr waren verschwunden. Zwei Fremde sind der Tat verdächtig.

Siegen, 14. März. Anscheinend Hungers gestorben ist hier die als geizig bekannte unverehelichte Katharina Sinz. Die Dame, deren Vermögen auf 150 000 Mk. geschätzt wird, bewohnte allein ein großes Haus in der Sandstraße und hielt sich keinerlei Bedienung. Vor einigen Tagen fiel es den Nachbarn auf, daß die Türen ihres Hauses tagsüber nicht mehr geöffnet wurden und als auf lautes Klopfen an der verschlossenen Haustür keine Antwort erfolgte, öffnete man auf diese gewaltsame Weise. Man fand die Frau bewußtlos auf dem Bette liegen und schaffte sie zum städtischen Krankenhaus, wo sie gestern an Entkräftung starb. Bei Durchsuchung der Wohnung fand sich keine Spur von genießbaren Nahrungsmitteln mehr vor, nur ein kleiner Vorrat an Geld war noch vorhanden.

Münster, 16. März. Ein entsetzliches Brandunglück ereignete sich am Montag morgen in einem Hause an der Wermelingstraße. Eine dortselbst wohnende ältere Dame stellte unvorsichtiger Weise ein gefülltes Nachtlämpchen auf den in Brand befindlichen Herd. Die Lampe explodierte und die Kleider der in der Nähe stehenden Dame zünden Feuer. Auf die Hilferufe der Unglücklichen eilte deren Schwester herbei, welche zunächst versuchte, durch Begießen mit Wasser die Flammen zu löschen. Hierdurch wurde das Feuer jedoch mehr angefacht und breitete sich über den ganzen Körper aus. Als dann auch die anderen Hausbewohner zur Hilfe herbeieilten, war es zu spät; die Unglückliche mußte die Unvorsichtigkeit mit ihrem Leben bezahlen.

Marienheide, 12. März. Die Egl. Eisenbahndirektion Eibersfeld hat angeordnet, daß vom 1. Mai d. J. ab Sonntagskarten nach Marienheide von den Stationen Eibersfeld, Barmen, Lennep, Remscheid, Solingen, Wermelskirchen, Wipperfürth, Guteswagen, Hagen, Meinerzhagen und Summersbach zur Einführung gelangen.

Solingen, 15. März. In eine Lohnbewegung sind die hiesigen organisierten Schneider eingetreten. Sie fordern in den erklaffigen Geschäften eine Lohnerhöhung von 10 pCt. und bessere Bezahlung der Extraarbeiten, in den mittleren und kleineren Geschäften bessere Entlohnung der Extraarbeiten. Die Geschäftsinhaber sollen sich bis zum Dienstag erklären, ob sie den Forderungen anerkennen; falls sie sich ablehnend verhalten, wollen die Gesellen in den Streik eintreten.

Essen, 16. März. Die Direktoren der Firma Friedr. Krupp Essen, D. Bubbe und Max Dreyer wurden zu Kommandeuren und der Repräsentant der Firma Krupp Carl Freiherr Schenk zu Schweinsburg zum Ritter des dänischen Danebrogordens ernannt.

Oberhausen, 13. März. Ein interessanter Fall kam am hiesigen Schöffengerichte vor. Der etwa 20 Jahre Magnetopath, früher Kaufmann, Kurt Schröder infizierte in einer hiesigen Zeitung, daß er eine Anzahl Krankheiten, darunter auch ansteckende, unter Garantie heilen könne. Da diese Anpreisung schon in das Fach eines Wunderdoktors schlug, stellte die Polizei Strafantrag und zwar wegen unlauteren Wettbewerbs. Der Angeklagte gab nun selbst zu, daß er in seinen Anpreisungen mit den Worten „unter Garantie“ zu weit gegangen sei, doch behauptete er, daß er imstande sei, sämtliche Krankheiten heilen zu können. Der als Sachverständiger geladene Sanitätsrat Dr. Marx aus Mülheim a. d. R. erläuterte die Sache eingehend und erwähnte u. a., daß nach einem im Jahre 1835 erlassenen Geheze, welches heute noch in Kraft sei überhaupt nur approbierte Aerzte anstehende Krankheiten behandeln dürften. Der Amtsanwalt beantragte eine längere Gefängnisstrafe, der Gerichtshof ließ noch Milde walten und erkannte auf eine Geldstrafe von 200 Mk.

Köln, 15. März. Die in den letzten Tagen erfolgte Ziehung der Siebengebirgs-Lotterie dürfte, wie der „Berl. Börsen-Courier“ meint, obwohl die amtliche Gewinnliste bereits erschienen ist, für ungültig erklärt werden müssen. Dem Plane nach bietet diese Gelegenheitslotterie 12 000 Gewinne auf die vorausgaben 275 000 Lose, sodaß das 23. Los gezogen werden soll, d. h. also, auf je 100 Lose müßten mindestens vier Gewinne fallen. Nun zeigt aber die amtliche Liste, daß die Reihe Nr. 271 001—272 540 keinen einzigen Treffer enthält, obgleich doch auf diese 1540 Lose naturgemäß 67 Gewinne kommen müßten. Das genannte Blatt hält es für wahrscheinlich, daß 1500 Lose überhaupt nicht in das Nummernrad gekommen sind.

M. Gladbach, 12. März. Tod auf den Schienen. Von der elektrischen Straßenbahn wurde heute nachmittag ein vierjähriges Kind überfahren und sofort getötet. Der Vater, der Milchhändler Greden, fuhr mit der Straßenbahn an seinem Hause auf der Krefelderstraße vorbei. Vor dem Hause spielte sein vierjähriges Töchterchen, das, als es den Vater erblickte, auf dem Wagen zulief, von ihm erfasst und zermalmt wurde.

M. Gladbach, 12. März. Der Eisenbahndameister Louis Hoppe von hier, der den Krieg von 1870/71 im 33. Infanterie-Regiment mitmachte war bei Gravelotte durch einen Schuß ins Bein verwundet worden. Die Wunde heilte damals bald. Vor einigen Jahren stellten sich aber wieder Beschwerden ein, die sich so vermehrten, daß Hoppe sich jetzt einer Operation unterzog. Dabei wurden ihm noch mehrere Bleistücke aus der alten Wunde herausgeholt, die der Krieger also über 32 Jahre mit sich herumgetragen hat.

Gut und billig.

Für Brautleute.

Spezialität:
Bürgerliche
Wohnungs-
Einrichtungen.

Bevor Sie
Ihren Bedarf in **Möbeln**
und Aussteuer-Artikeln decken,
besichtigen Sie meine grosse
Möbel-Ausstellung:
Permanente Ausstellung
completer Musterzimmer.
Concurrenzlos
billig.

Besichtigung
ohne
Kaufzwang
erbeten.

Bis **Mai**
gewähre ich auf
Möbel
besondere
Vorteile.

Albert Eichmann

HAGEN
Elberfelder Strasse 34.

Garantie für jedes Stück.

Anfang Mai ist in Halver
eine freundliche

Wohnung

2 oder 3 Zimmer zu mieten.
Gefl. Offerten unter **Y 30** an
die Exped. d. Bl.

Habe preiswert abzugeben:

ca. 25 Meter Trans-
mission mit Lager und Riem-
scheiben, Säulenbohr-Ma-
schine für Fuß- u. Kraftbetrieb,
Schnellhobelmaschine für
Handbetrieb.

Sämtliche Sachen sind nur wenig
gebraucht.

Gust. Kreimendahl,
Halver.

Wieder vorrätig auf Lager:

Gerste, Gerstenmehl,
Mais, Maismehl,
Weizenkleie, Grand,
Weizenmehl 000,
Columbia u. s. w.

Empfehle solches zu den
billigsten Preisen.

Alb. Serdepe, Halver.

Empfehle mein reichhaltiges
Lager verschiedener

Weine

Cognac, Rum u. dergl., sowie Käse,
Conserven, Süßfrüchte,
Cacao, Chocolate, Cakes u. Bonbons,
frische Süßrahmbutter,
Pumpnickel, Citronen, Apfelsinen
und Äpfel.

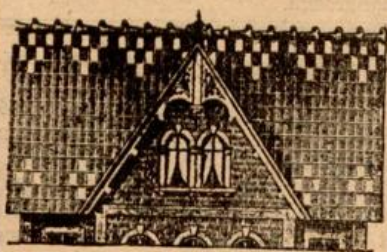
Frau C. Lausberg.

Decken Sie kein Dach mehr

ohne vorher Offerte über

Strube's Triumph-Falzziegel

eingeholt und sich von deren grossartigen Vor-
zügen gegenüber allen anderen Bedachungs-
materialien überzeugt zu haben.



Mit goldener Medaille und
silb. Staatsmedaille prämiert.

Probefächer sind bereits bei Herren
Herm. Dahlhaus-Ehringhausen und
C. Wiebusch-Dahlhausen zu besichtigen.

Prospekte, Muster und Kostenanschläge versenden
wir auf Verlangen kostenlos.

Grünebaum & Kotthoff,
Triumph-Falzziegelfabrik, NEHEIM a. d. Ruhr.

Strube's Triumph-Falzziegel

geben unstreitig das schönste, leichteste u. billigste
Dach und werden mit Recht „Die Bedachung der Zu-
kunft“ genannt. Dieselben wurden von der Königl.
Prüfungsausschalt a. Festigkeit u. Feuersicher-
heit geprüft u. urkundl. als harte Be-
dachung zugelassen.

Wir geben auf unsere Triumph-Falzziegel
Garantie auf 10 Jahre
und verpflichten uns, etwaige in dieser Zeit durch den
Frost u. sonstige Witterungseinflüsse (ausschl. ele-
ment. Ereignisse, als Feuer etc.) zerstörte
Ziegel gratis Ersatz zu
liefern.

Heinr. Plate Tischlermstr. Kierspe

empfiehlt sämtliche

Möbel

sowie Spiegel, Fenster-Gallerien mit Zueinrichtung,
Portieren-Einrichtungen,
Klappstühle, Garderoben u. Handtuchhalter etc.

zu sehr billigen Preisen.

Ebenfalls wird das Einrahmen von Bildern
und Photographien schnellstens und billigt von
mir befohrt.

Manufaktur hat abzugeben.

Wilh. Bell jr.

Man
verlange
Scherer's
Cognac
Gg. Scherer & Co.
Langen
H/Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.
Preise auf den Etiketten.
Flasche Mk. 2 bis Mk. 5.
Cognac zuckerfrei „ 3.
Vorzügl. f. Genesende u. Zuckerkranke.

Allein-Verkauf für
Halver:
Carl Fretlöh.

Neueste Tapeten u. Borden

Wachstuche,
Gummi-Unterlagen,
Matten, Fensterleder,
Schwämme, farbige und klare
Fußbodenlacke (rasch trocknend),
Pinzel, Bürstenwaren,
Fensterglas,
Spiegelglas nach Maß geschnitten,
Bronzen flüssig u. trocken,
Farben in allen Tonarten, trocken
und fertig gemischt zum Aufstreichen,
Stofffarben zum Färben der Kleider,
Ledertaschen, Portemonnaies, Zigarren-
taschen etc. etc.

empfiehlt zu billigsten Preisen die
Materialwaren- u. Tapetenhandlung
von

Carl Lauer, Halver,
Anstreichermeister.

Handwerker-Vereinigung
Halver.

Mittwoch, den 18. d. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr

im Lokale des Herrn C. Fasbender
Vorstands-Sitzung.

Um pünktliches Erscheinen wird
gebeten.

Halver, den 15. März 1903.

Der Vorstand.



Verein für
Geflügel- und Sing-
vögelzucht Halver.

General-Versammlung

am Donnerstag, den 19. d. Mts.,

Abends 8 1/2 Uhr

bei Herrn Peter Brinkmann.

Tages-Ordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Jahresbericht des Vorsitzenden.
3. Bericht über den Verbandstag in Bünde.
4. Vorführung mehrerer Hühner-
stämme und Vortrag über die-
selben.
5. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Erhalte März—April prima
fränsische

Pflanz-Kartoffeln

Magnum bonum

aus der Ober-Laufitz zum Preise
von Mk. 3,60 pr. Ztr. fertig zur
Saat. **Juli-Möste** fertig zur Saat
zum Preise von Mk. 4,60 gegen
Rasse. Bestellungen nehme entgeg.

Albert Serdepe,
Halver-Bahnhof.

Beilage zum Allgemeinen Anzeiger

№ 44.

Redaktion, Druck und Verlag von Wihl. Bell jr., Halver.

Mittwoch, den 18. März.

1903.

Westfalen - Rheinland.

Halver, 17. März. Die Kaffeepreise. Für die Hausfrauen sei bemerkt, daß der deutsche Konsul Dr. Falke zu Rio de Janeiro in Brasilien meint, vorläufig könne auf eine wesentliche und dauernde Besserung der Kaffeepreise im laufenden Jahre kaum gerechnet werden. Mit andern Worten: Der Kaffee wird vorläufig nicht teurer werden; die Ernte 1902 bis 1903 ist anscheinend übertrieben ungünstig geschätzt worden. Der brasilianische Kaffeehandel stellt annähernd $\frac{3}{4}$ der Welt-erzeugung dar. Im Jahre 1901 sind 2263 982 Sack oder 15,1 Prozent der gesamten brasilianischen Kaffeeausfuhr nach Deutschland verschifft worden. Nächste Nordamerika, das mit 6 856 690 Sack Hauptabnehmer brasilianischen Kaffees, ist Deutschland der bedeutendste Abnehmer.

Halver, 17. März. Ein neuer Bauernfang! In verschiedenen Blättern war kürzlich folgendes Inserat zu lesen: „Alle am 7. bis 10. April Geborenen, alle am 7. bis 10. Mai Geborenen, alle am 7. bis 10. Juni Geborenen werden zur Entgegennahme interessanter Mitteilung um sofortige deutliche Namensangabe und genaue Adresse gebeten. Meldungen sind zwecks Weiterbeförderung der Postkarte unter Chiffre 7. bis 10. April resp. Mai oder Juni an die Geschäftsstelle der . . . umgehend zu richten.“ Die darauf Hereingefallenen erhielten die „interessante Mitteilung“, daß an ihrem Geburtstag die Mecklenburg-Schweriner Lotterie gezogen werde. Dieser „Zufall“ sei wohl geeignet, ihr Glück zu versuchen. Loß und Postanweisung zur Absendung des Betrages lagen bei.

Lüdenscheid, 13. März. Lüdenscheider Bank. In der gestern stattgehabten General-Versammlung Aktionäre der Lüdenscheider Bank wurde nach Erstattung des Jahresberichts der Verwaltung Entlastung erteilt und

die Dividende auf 7% = Mk. 70 — für jede Aktie, zahlbar vom 13. ds. Mts. ab, festgesetzt. — Die nach dem Turnus ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt. Aus dem Geschäftsberichte ist noch mitzuteilen, daß die Bank nach Abschreibungen und Rückstellungen von Mk. 955645, Mk. 70000, — als Dividende verteilt und Mk. 9238,83 auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der Jahresumsatz hat gegen das Vorjahr um ungefähr $5\frac{1}{2}$ Mill. zugenommen.

Münster i. W., 15. März. Heute nacht $2\frac{1}{2}$ Uhr verschied infolge eines am Freitag erlittenen Schlaganfalles der Weihbischof Dr. Wihl. Cramer im 89. Lebensjahre.

Neuenkirchen Bez. Münster, 15. März. Hohes Gewicht. Eine Kuh des Gutsbesizers Petri brachte vor kurzem ein Kalb zur Welt, welches das ansehnliche Gewicht von 134 Pfd. hatte.

Sürtgen, 14. März. Seit einigen Tagen haben die Brandbeschädigten mit den Aufräumungsarbeiten begonnen. Der Bürgermeister hatte bereits auf Freitag den Gemeinderat zwecks Festsetzung eines von dem Kreisbaumeister fertiggestellten neuen Baufluchtlinienplanes zusammenberufen, und es besteht die Hoffnung, daß baldigst mit der Errichtung der Neubauten begonnen werden kann. Die Beschaffung der Baumaterialien bietet große Schwierigkeiten, weil Steine, Sand und Kalk auf der Höhe nicht zu haben sind und aus weiten Entfernungen (drei bis vier Stunden) heraufgeholt werden müssen. Alle bei dem Brande beteiligten Feuerversicherungsgesellschaften werden die Regulierungsarbeiten in den nächsten Tagen beendigt haben. Allen Gesellschaften, namentlich der Provinzialfeuersocietät gebührt großer Dank für das den Brandbeschädigten gezeigte Entgegenkommen und für das Vorwärtsschreiten der Abschätzungsarbeiten. Mit welcher Schnelligkeit gearbeitet worden ist, geht daraus hervor, daß die vier Beamten der Provinzialfeuersocietät, welche letztere mit 50 Gebäuden und 40 Mobiliarobjekten an dem Brande beteiligt ist, das Regulierungswerk Mittwoch, also nach neun Tagen, bewältigt haben. Es sei hierbei bemerkt, daß der von der Societät zu tragende Schaden entgegen anderen falschen Nachrichten nicht 450 000 Mark, sondern 290 000 Mark beträgt. Die fünf aufgestellten Baracken sind alle bezogen, auch hat der Schulunterricht in der

hierzu angemieteten Barade am 7. d. M. wieder begonnen. Die aus Staatsmitteln geschenkten neuen Schulbänke und Vermittel u. s. w. sind bereits angekommen. Die Brandbeschädigten gedenken die Baumaterialien zum größten Teil gemeinsam anzukaufen.

Köln, 13. März. Oberpostdirektor Landbeck von hier ist unter Verleihung des Charakters als Geheimer Oberregierungsrat zum Direktor der Reichsdruckerei in Berlin ernannt worden.

Bonn, 11. März. Der Gewinner des Hauptgewinnes der Siebengebirgslotterie ist, wie aus Berlin gemeldet wird, durch die Zeitungsnachrichten auf sein Glück aufmerksam gemacht worden und hat das Loß unter alten Papieren aufgefunden. Der Mann ist Goldschmiedemeister. Für den bisher gesuchten Gewinner waren schon eine Anzahl von Bettelbriefen und sogar mehrere Heiratsgesuche eingelaufen.

Eingesandt.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Der Wegebau zwischen Glörfeld und Bornbaum.

Wie ist der Weg doch ordentlich hergestellt, Von Grünenbaum nach Glörfeld.
Man kann jetzt gut den Fußweg gehn
Nach Dreck braucht man sich nicht umzusehn.
Man kann doch jetzt gut reisen
Um den Dreck braucht man nicht mehr kreisen.
Ach, wie sah der Weg doch aus,
Wenn man wollte nach Glörfeld hinaus.

Singen die Schüler zur Schule hinaus
Rief der Lehrer, macht euch mal raus.
Kommt mir nicht eher herein,
Bis ihr habt die Schuhe rein.
Ihr sollt wischen Stiefel und Schuh,
Sie hatten aber keine Geduld dazu.
Einige dachten, das hat kein Zweck
Denn morgen kommt man doch in den Dreck.

Die Schüler gingen an andern Morgen,
Dann zur Schule ohne Sorgen.
Doch etwas Langst hatte jedes Kind,
Der Lehrer brummt macht euch raus geschwind.
Es kam an der Januar,
Der erste Monat dieses Jahres,

Da wurde es einem Manne leid
Und schickte zum Amte ein Bescheid.

Der Amtmann kam von Halver zu gehn
Um den Dreckweg zu besehn,
Und die Leute Arbeit zu bekommen
Wurde ein Protokoll aufgenommen.
Eine Versammlung fand statt am Sonntag,
Um zu arbeiten schon am Montag.
Am Montag gingen vier Mann
Mit den Weg zu arbeiten an.

Am Dienstag wollten auch die Fuhrleute kommen,
Aber nur einer hatte dazu Zeit genommen.
Der Fuhrmann fing dann
Mit den Steinen zu fahren an.
Bemerkte wurde der tiefe Dreck
Von einer schönen steinern Deck.
Ein Mann machte es richtig,
Er polierte den Weg schön fertig.

Am Mittwoch gingen auch die andern an
Die Pferde in den Racen zu spannen,
Und doch waren noch Leute,
Die hatten noch immer keine Zeit.
Die andern hatten ihn fertig gebracht
Und jagten mit der Schuppe zuletzt gute Nacht.
Und der Weg war fertig gestellt
Von: Grünenbaum nach Glörfeld.

Sie gingen an von Grünenbaum
Den Weg zu machen bis Bornbaum,
Da plötzlich hatten die Leute
Auf einmal gar keine Zeit.
Doch nachgelassen hatte das Frostwetter
So wurde auch die Arbeitsmut immer schlechter.
Wie wäre es doch so schön,
Wenn der Dreck nicht mehr wäre zu sehn.

Ihr Leute einigt euch, es ist noch Zeit,
Der Lenz wird kommen, ist nicht mehr weit.
Ihr habt es ja so weit gebracht,
Einen halben Tag, dann ist er fertig gemacht.
Kriegt eure Pferde aus dem Stalle
Und einigt euch ihr Leute alle,
Wenn dann vernichtet ist der Dreck
Von der schönen steinern Deck.

Die Schüler gehn dann froh hinaus
Zur Schule und glücklich wieder nach Haus.
Groß und Klein kann dann ruhig gehn,
Braucht nicht nach Dreck und Wasser zu sehn.
Die Schüler mußten mit nassen Füßen
Den ganzen Tag in die Schule sitzen müssen.
Und kommen dann mit reinen Schuhen von Haus
Sagt der Lehrer nicht mehr: „Macht euch schnell raus!“

Die **Kontroll-Versammlungen** in diesem Frühjahr für die in dem Bezirke des Königlichen Meldeamts Altena wohnenden Land- und Seewehrmänner 1. Aufgebots, ausschließlich derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1891 eingetreten sind, Reservisten, Dispositionsurlauber, zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen, geübten und nicht geübten Ersatzreservisten finden wie folgt statt:

für die Mannschaften aus dem Amte Lüdenscheid:
und zwar für die Ortschaften: Melle, Altenlütenscheid, Brügg, Bracke, Clagebach, Dahlhausen, Dahlerbrück, Doppelnhammer, Eininghausen, Elspehammer, Eicken, Flakamp, Felde, Grüne, Haus Schöneck, Höb, Hirschberg, Hammerhaus, Lösenbach, Linnepernmühle, Sauerseiderohl, Linscheid, Linscheiderbecke, Mühlerohl, Mühle, Mühlerhagen, Mühler-Oelmühle, Neuenbrücke, Ohlerberg, Böppelsheim, Schlade, Stüttinghausen, Siebecke, Schalksmühle, Tinghausen, Tweströmen, Bömmelbach, Wahrbe, Walze, Winkhausen, Wesselsberg am 22. April 1903, Nachmittags 4 Uhr, zu Brügg auf dem Platze neben dem Gasthof Tasche;

für die Mannschaften aus der Gemeinde Meinerzhagen:
am 23. April 1903, vorm. 10 Uhr, zu Meinerzhagen vor der 1. evangelischen Schule.

für die Mannschaften aus der Gemeinde Balbert:
am 23. April 1903, nachm. 3 Uhr, zu Balbert im Saale der Wirtschaft Turck.

für die Mannschaften aus dem Amte Kierspe:
am 24. April 1903, vorm. 10 1/2 Uhr, zu Kierspe, Gasthof Weber.

für die Mannschaften aus dem Amte Halver:

- a. Reserve und die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen am 24. April 1903, Nachmittags 3 Uhr.
 - b. Landwehr am 25. April 1903, vormittags 10 Uhr.
 - c. Ersatzreserve am 25. April 1903, Nachmittags 2 Uhr, zu Halver auf der Carlsöhle.
1. Nur amtlich beglaubigte Krankheit unter Angabe derselben oder rechtzeitig vor der Kontroll-Versammlung bei dem Meldeamt eingeholter Urlaub (unter nur wirklich dringender Angabe der Gründe) können ein Ausbleiben von derselben entschuldigen.
 2. Diejenigen Mannschaften, welche Krankheits-Atteste einreichen oder wegen anderer Gründe um Befreiung bitten, haben ihre Militärpapiere mit einzusenden.
 3. Wer ohne Entschuldigung fehlt, oder zu einer anderen als der befohlenen Kontrollversammlung erscheint, wird mit Arrest bestraft und verliert den Anspruch auf die Landwehr-Dienstauszeichnung.
 4. Diejenigen Mannschaften, welchen Ehrenzeichen oder Erinnerungsmedaillen verliehen worden sind, haben solche bei der Kontroll-Versammlung sichtbar anzulegen.
 5. Die Militärpapiere sind mit zur Stelle zu bringen.
 6. Da gelegentlich der diesjährigen Frühjahrskontroll-Versammlungen **Fußmessungen** vorgenommen werden, werden die zu den einzelnen Kontroll-Versammlungen erscheinenden Mannschaften des Beurlaubtenstandes besonders darauf hingewiesen, daß sie mit **sauberen** Füßen und ebensolcher Fußbekleidung zu erscheinen haben.

Altena, den 11. März 1903.

Königliches Meldeamt Altena.

Lohmann's Ruhrperlen
zu haben bei
Ernst Neuser, Halver.

Vertretung und Niederlage der
Firma **Albert & Gustav Lohmann**
in **Witten.**

Badöfen

aller Konstruktionen baut
Peter Koppmann,
Hagen i. W.
— Ueber 3000 Öfen gebaut. —



Am Donnerstag morgen, den 19. März werde ich bei Gastwirt Clever in Brügg, Nachmittags an meinem Hause mit einer Auswahl **Kühe** ankommen, wozu Käufer einlade.

Wilh. Kierspe, Halver.



Am Donnerstag morgen früh, den 19. d. Mts. find wir mit einer schönen Auswahl **Kühe** bei Gastwirt Müller in Schalksmühle, Nachmittags bis Freitag mittag bei Gastwirt Hedfeld am Wegerhof und Nachmittags bei Gastwirt Streppel in Kierspe anwesend.

Eduard Moos.
Gustav Corbach.



Am Donnerstag, den 19. d. Mts. bin ich mit einer schönen Auswahl **Kühe** bei Gastwirt Brüninghaus am Tannenbaum (St. Kierspe) anwesend, lade Käufer freundl. ein.

W. Schoppmann.

Brant-Kränze,

ganz neue Bindeart,
Wirth und Wirth mit
Orange von den billigsten bis zu den allerfeinsten
empfiehlt in großer Auswahl.
Fr. Kattwinkel Halver.

Erhalte in den nächsten Tagen wieder einen Wagen

Torfmu ll.

Bestellungen nehme entgegen.
Alb. Herdepe, Halver.

Getreide-Reinigungs- und Sortier-Maschinen

„Reform“ in den verschied. Größen der berühmten Maschinen-Fabrik H. W. Dreyer.

Vorzüge: größte, von keiner anderen Marke übertroffenen Leistungsfähigkeit. Ueberaus starkes Gebläse. Sehr große Siebflächen. Leichter Gang. — Festes Baumaterial. Ausgezeichnete Sortierung der Korngröße und Kornschwere.

Zu haben durch den Alleinvertreter für hiesige Bezirke.

Wilh. Wasserfuhr,
Schlacht b. Königsfahl.

Eine Maschine steht zur Ansicht bei mir aus.

Kataloge stehen gern zu Diensten.

Noch vorrätig:

sächsishe Zwiebeln.

Gebe solche billigst ab.

Alb. Herdepe, Halver.

Jauchepumpen

prima Qualität
empfiehlt
Gust. Kreimendahl,
Halver.

Musterpumpe kann bei mir besichtigt werden.

Thonrohre

in allen Dimensionen
empfiehlt

Carl Zimmermann,
Ohl-Königsfahl.

Peter Bettermann

Weingroßhandlung
Bingen a. Rh. Hagen i. W.

Eigene Weinberge und Kellereien
in Bubenheim b. Oeringelheim a. Rh.

Vertretung und Niederlage:
Ernst Neuser, Halver.

Rechnungs-Formulare

zu haben bei

W. Bell Jr.

Frischen keimfähigen
Garten-Gemüse-
und

Blumen-Samen
empfiehlt

Rob. Reininghaus,
Halver.